

# Tagungsprogramm

10.30 Ankommen, Begrüßungskaffee

11.00 Eröffnung und Begrüßung

Anne Ott + Fabian Schwarz

## VORTRÄGE

11.15 **“Herz im Korsett”?** Zusammenhänge von Geschlecht und Behinderung, biographisch reflektiert

Prof. Dr. Ulrike Schildmann, Lehrstuhl Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung, Technische Universität Dortmund

11.45 **“Es ist mein Leben!”** - Biographiearbeit im Kontext von Behinderung und Geschlecht

Lisa Oermann, Dipl. Päd., wiss. Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpäd.

12.15 **No Limit!** Persönliche Zukunftsplanungen zur individuellen und inklusiven Umsetzung von Lebensvorstellungen von Frauen und Männern mit Behinderungserfahrung

Jo Jerg, Professor für Inklusiv Soziale Arbeit, Pädagogik der Frühen Kindheit, Praxisforschung an der Ev. Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg

& Jens Ehler, Experte in Zukunftsplanungen, Beschäftigter in der Werkstatt Sinsheim

13.00 Kurzvorstellung der Workshops

13.15 Imbiss & Pause

## ARBEITSGRUPPEN

14.30 5 Arbeitsgruppen parallel, ausführliche Beschreibungen im Mittelteil

16.30 Berichte/Präsentationen aus den Workshops

17.00 Schluss

Ganztägig: Ausstellung (Männertreff Alte Schmiede, Bethel)

AG 1



**Autobiographisch arbeiten - wie geht das? Erfahrungen und Anregungen für die Praxis**  
In diesem Workshop werden verschiedene Methoden vorgestellt, mit denen das Erinnern angeregt werden kann. Sie bekommen praktische Ideen für die Gestaltung der biographischen Arbeit – mit allen Sinnen!

Susanne Roßbach, Journalistin M.A. (Publizistik, Geschichte, Politikwissenschaft), Dozentin in der Erwachsenenbildung, u.a. zum Thema Biografiearbeit

AG 2



**„Es ist mein Leben“ – Biografiearbeit in Gruppen unter dem Aspekt der Selbstbestimmung**

Dieser Workshop stellt eine Konzeption zur Biografiearbeit in Gruppen am Beispiel des Lebensbuches vor. Besondere Berücksichtigung soll hierbei der Aspekt der Selbstbestimmung finden. Beispielhaft werden Arbeitseinheiten vorgestellt, Methoden erprobt sowie Chancen und Grenzen der Gruppenarbeit diskutiert. In Bezug dazu soll auch die Rolle der Moderatorin/ des Moderators reflektiert werden. Dieser Workshop richtet sich in erster Linie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem (Erwachsenen-)Bildungsbereich.

Lisa Oermann, Dipl. Päd., wiss. Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik

AG 3



**„Spielend weiblich, spielend männlich.“ Das Improvisationstheater: Biografiearbeit für Frauen und Männer mit Behinderung**

Das Improvisationstheater (Stegreiftheater) lebt von spontanen, kurzen und kreativen Szenen ohne vorgegebenen Text, daher auch gut für Menschen mit Behinderung geeignet. In spielerischer, spontaner Form kann dabei eine wichtige biografische Erinnerung noch einmal ‚aufleben‘ bzw. ein (gefahrloser, weil spielerischer) Blick in die Zukunft gewagt werden. In diesem Workshop werden Sie

- die Grundlagen des Improvisationstheaters kennen lernen

- erfahren, warum sie sich gut als Methode in der biografieorientierten Arbeit für Frauen und Männer mit Behinderungen eignet

-Übungen durchführen und auswerten, die ohne weitere Vorkenntnisse auch in der täglichen Arbeit einsetzbar sind

Dr. Michael Behnisch, Professor für Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit an der Fachhochschule Frankfurt am Main. Zuvor Beratungs- und Bildungsarbeit

AG 4



**Persönliche Zukunftsplanung: Wir packen eine Schatzkiste und schöpfen aus dem eigenen “Ich”**  
Wer bin ich? Was bin ich? Was macht mich aus? Welche Ressourcen habe ich? Ein wichtiges Element der persönlichen Zukunftsplanung ist es, die eigenen Möglichkeiten und die eigene Vielfaltigkeit zu erkennen und festzuhalten. Für jede(n) Teilnehmer(in) wird eine ganz persönliche Schatzkiste geschaffen, um so evtl. einen roten Faden zu spinnen, der beim Umsetzen eigener Ideen, Träume und Ziele eine Orientierung geben kann. Es verspricht ein spannender Nachmittag zu werden!

Andrea Tischner, Mensch zuerst - Netzwerk People First e.V., Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung

Anita Grießer, Dipl. Soz.-Arb., fab e.V. (Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter), Beratung und Unterstützung bei Persönlicher Assistenz, Seminare zu PZP

AG 5



**Meine Zukunftsplanung – eine Methode, eigene Lebenswege entwickeln zu lernen**

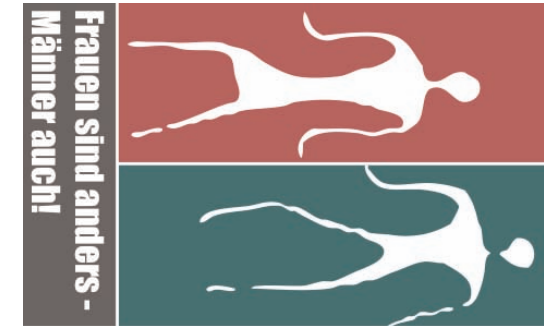
Im Workshop werden die Erfahrungen mit der persönlichen Zukunftsplanung von den ersten Planungsschritten über die Durchführung bis hin zu ihren Wirkungen von Jens Ehler vorgestellt und um die Elternperspektive von Ulrike Ehler ergänzt. In der Zukunftsplanung geht es um Fragen wie: Wie stelle ich mir meine Zukunft vor? Was möchte ich arbeiten? Wie möchte ich leben? Die Erfahrungen der Zukunftsplanung werden auch unter geschlechtsbezogenen Aspekten beleuchtet.

Jens Ehler, Experte in Zukunftsplanungen, Beschäftigter in der Werkstatt Sinsheim

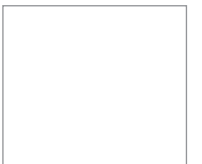
Ulrike Ehler, Mutter, Erfahrungen mit Zukunftsplanungen

Jo Jerg, Professor für Inklusiv Soziale Arbeit, EFH Reutlingen-Ludwigsburg. Forschung: Lebenswelten von Menschen mit Behinderungserfahrung, Gender/Jungenalltag.

Sie können die Rückseite auch faxen:  
(0211) 64004-20



Bundesverband für Körper-  
und Mehrfachbehinderte e.V.  
Anne Ott  
Brehmstr. 5-7  
40239 Düsseldorf



# Anmeldung zum Fachtag **Spuren finden - Pläne schmieden**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Einrichtung: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
ggf. mobil: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich möchte gerne an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen: 1. Wunsch: \_\_\_\_\_ 2. Wunsch: \_\_\_\_\_ 3. Wunsch: \_\_\_\_\_

- Ich möchte vegetarisch essen
- Ich zahle den  normalen Beitrag  ermäßigten Beitrag als:  BvKM-Mitglied  Projektbeteiligte(r)  StudentIn
- Ich bringe Assistenz mit. Name des Assistenten/der Assistentin: \_\_\_\_\_
- Ich benutze einen Rollstuhl
- Ich benötige eine(n) Gebärdensprachdolmetscher(in)
- Ich benötige eine Höranlage (Induktionsanlage)
- Sonstiges Anmerkungen/benötigte Hilfsmittel: \_\_\_\_\_

## Organisatorisches

### Tagungsort

Tagungszentrum "Haus der Kirche"  
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel-Wilhelmshöhe

### Tagungsbeitrag

40 Euro (incl. Verpflegung und Programm)  
Ermäßigt 30 Euro (BvKM-Mitglieder, Projektbeteiligte, Studierende. Andere nach Absprache). Der Beitrag ist nach Erhalt der Teilnahmebestätigung zu überweisen.

### Kontakt

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.  
Anne Ott / Fabian Schwarz, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf,  
Mail: anne.ott@bvkm.de, Tel.: 0211 / 64004-21

### Anreise mit der Bahn

Vom Bf Kassel-Wilhelmshöhe: 2 Stationen mit der Tram Linie 1 (=Niedrigflurbahn, Richtung Wilhelmshöhe) bis "Hessischer Rundfunk", dann ca. 4 Minuten Fußweg. Detailauskunft für Ihren Weg im Internet: [www.kvg.de](http://www.kvg.de)

### Anreise mit dem Auto

**Von A 44** Dortmund/Kassel > Abfahrt Kassel-Wilhelmshöhe > an der Ampelkreuzung links abbiegen > Konrad-Adenauer-Straße > Druseltalstrasse, an der Ampel links Richtung Schloß Wilhelmshöhe > Baunsbergstraße > an der Kreuzung mit der Wilhelmshöher Allee sehen Sie das Haus der Kirche vor sich > geradeaus in die Lange Straße > kostenloses Parkdeck hinter dem Haus.

**Von A 7** Hannover/Kassel > Anschlussstelle Kasseler Kreuz auf die A 44 Richtung Dortmund > Abfahrt Kassel-Wilhelmshöhe (Restweg siehe oben)

### Hotel nebenan

Kurparkhotel, Wilhelmshöher Allee 336  
[www.kurparkhotel-kassel.de](http://www.kurparkhotel-kassel.de) (4 rollstuhlgerechte Zimmer)

**Anmeldeschluss: 15.09.2008**  
**Die Platzzahl ist begrenzt!**

## Einladung zum Fachtag

# Spuren finden - Pläne schmieden

## Biografiearbeit und Zukunftsplanung im Kontext von Behinderung und Geschlecht



Montag, 3.11.2008  
in Kassel-Wilhelmshöhe

**Bundesverband für Körper-  
und Mehrfachbehinderte e.V.**

## Willkommen zum Fachtag

Über das eigene Leben nachdenken, Erinnerungen festhalten, neue Pläne schmieden – das ist selbstverständlich auch ein Thema für Frauen und Männer mit Behinderung. Als Fachkräfte sind Sie wahrscheinlich immer wieder einmal gefragt, Menschen in der Erinnerung oder Planung des eigenen Lebens zu unterstützen: Wie war das eigentlich, als Junge aufzuwachsen, wie war es als Mädchen? Und dann noch mit Behinderung? Was nimmt er oder sie mit aus dem bisherigen Leben für die Zukunft? Welche Träume gibt es noch?

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Fachtag, der die Fragen nach Herkunft, Gewordensein und Zukunft vor dem Hintergrund von Behinderung und Geschlecht aufgreift. Welche Bildungswege wurden jungen Männern, welche wurden jungen Frauen ermöglicht? (Wie) Sind sie jeweils an Alltagsaufgaben herangeführt worden, welche kreativen Zukunftsspielräume werden Frauen bzw. Männern eröffnet, die in der Lebensplanung auf begleitende Unterstützung angewiesen sind? Welche Methoden eigenen sich, um Männer und Frauen bei der Suche nach Schätzen und Erfahrungen aus der Vergangenheit zu unterstützen und mit ihnen Ideen für die Zukunft zu entwickeln? Wir werden uns mit diesen Themen befassen und Ihnen Ideen für die praktische Arbeit mit Einzelnen oder Gruppen an die Hand geben.

**Der Fachtag richtet sich an** Interessierte aus Theorie und Praxis, insbesondere an Mitarbeiter(innen) aus Einrichtungen der Behindertenhilfe oder Erwachsenenbildung, Initiator(inn)en von Frauen- und Männergruppen etc.

## Das Projekt

Unter dem Titel „Frauen sind anders – Männer auch!“ führt der Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. ein dreijähriges Projekt mit dem Ziel durch, Konzepte zur geschlechterspezifischen Arbeit für Menschen mit Behinderung zu entwickeln und zu erproben. Im Mittelpunkt stehen Frauen und Männer mit Eingliederungshilfebedarf, z. B. aus betreuten Wohnformen und / oder WfbM. Ausgangspunkt des Projekts ist die Tatsache, dass viele in erster Linie als „behindert“ wahrgenommen werden und oft nicht als Frauen und Männer.

In regionalen Gruppen finden derzeit begleitete geschlechterspezifische Angebote statt. Für Fachkräfte organisieren wir Tagungen wie diese, um verschiedene Themen geschlechtersensibel zu beleuchten und Anregungen für die praktische Arbeit mit Frauen und Männern zu bieten.

Weitere Informationen zum Projekt können Sie gerne persönlich erfragen oder auf unserer Internetseite einsehen: [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de)